Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsklassen in unserm Kanton. Auf Vorschlag von *Herrn Lehrer Longoni,* Lugano, wurde eine entsprechende Tagesresolution gefaßt. Schließlich wurde beschlossen, daß die Tagung vom Jahre 1950 im Maggia-Tale stattfinden solle, und mitgeteilt, daß die Einweihung der Büste Gius. Mottas im Großratssaale auf den 21. Januar festgesetzt worden sei. *Ueber 35 neue Mitglieder wurden in die Reihen der FDT aufgenommen.*

Nach der Tagungsarbeit begaben sich Behörden und Mitglieder zum Mittagsmahl in das Haus der Fiera und besuchten nachher die äußerst interessante Fiera.

MITTEILUNGEN

ERZIEHUNG ZUM SCHÖNEN

Die Aufgabe der Kunst im Erziehungsalter

Ausstellung im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31—35.

Die Ausstellung zeigt: Erste Beziehung durch den Kindergarten — Bildbetrachtung durch Schüler (Aufsatzreihen) — Jugendtheater — Künstlerische Erziehung im Zeichenunterricht — Lied- und Musikpflege — Mädchen- und Knabenhandarbeiten — Erziehung zum Naturgenuß — Das schöne Buch — Der gediegene Wohnraum — Neuzeitlicher Wandschmuck.

Dauer der Ausstellung: Bis Ende Februar 1950.

Öffnungszeiten: 10—12 und 14—18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.

DAS MÄDCHENHANDARBEITEN IN DER VOLKS- UND FORTBILDUNGSSCHULE

Ausstellung in der Berner Schulwarte: Wege und Ziele des gegenwärtigen Handarbeitsunterrichtes in der Volksschule und in der Fortbildungsschule.

Eine Ausstellung zeigt den methodischen Gang durch die neun Schuljahre und die Fortbildungsschule. Die Arbeiten, die nach den neuen Unterrichtsplänen erstellt wurden, stammen vom Kantonalen Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen in Thun und vom Kantonalen Haushaltungslehrerinnen-Seminar in Bern.

Dauer der Ausstellung: 1. Oktober bis 13. November 1949. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr; sonntags von 10 bis 12 Uhr; am Montag jeweilen geschlossen.

BÜCHER

Schmitz, Philibert, Dr. OSB.: Geschichte des Benediktiner-Ordens. Zweiter Band. Die Kulturarbeit des Ordens von seiner Gründung bis zum 12. Jahrhundert. Ins Deutsche übertragen und herausgegeben von Dr. Ludwig Räber OSB. Verlag Benziger & Co. A.-G. 507 Seiten. Mit einem Vierfarbendruck, 16 Bildtafeln, 16 Planskizzen, einem Benediktiner-Heiligen-Kalender, einem Autorenverzeichnis und einem Gesamtregister. Broschiert Fr. 32.40, gebunden Fr. 36.—.

Nicht weniger als der erste bietet der zweite Band der Benediktiner-Geschichte hohen Genuß und tiefe Belehrung. Leicht ist die Aufgabe nicht, die sich das Buch gestellt hat. Geht es doch darum, die kulturelle Arbeit äußerst zahlreicher, über ganz Mittel- und Westeuropa verbreiteter und eine Zeitspanne von Jahrhunderten ausfüllender Klöster mit den wichtigen Einzelheiten zu erfassen und anschaulich zu gestalten, d. h. die Gesamtheit der »wirtschaftlichen, intellektuellen, künstlerischen und religiösen Zustände und Kräfte« des Benediktiner-Ordens vom 6. bis 12. Jahrhundert darzustellen. So etwas vermag wohl nur ein Benediktiner, ein gelehrter, nimmermüder Mönch selber, der mit ehrfürchtiger Liebe und nüchternem Scharfsinn ungezählte Vorarbeiten würdigend und verwertend, an Hand einer in die Tausende von Notizen zählenden Kartothek, sich ans Werk setzt.

Eine überreiche Fülle von Tatsachen kündet das unverdrossene und fruchtbare Schaffen der Mönche auf allen Gebieten menschlicher Kulturarbeit. Allein es ist kein äußeres Tun, das einer reinen Betriebseligkeit gleichkäme; es entspringt zuletzt und zutiefst der von St. Benedikt in seiner Mönchsregel so klar und sicher gezeichneten und geforderten Selbstheiligung. Persönliche Heiligkeit war den alten Benediktinern harmonische Lebensgestaltung, die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit im Lichte des Glaubens, in froher Zuversicht auf das Jenseits und zarter Gottesliebe.

Ob es sich um die Belange der Wirtschaft, der Wissenschaft oder Kunst handelt, überall steht für die Mönche der Herrgott in der Mitte, am Anfang und am Ende. Aus Liebe zur Beschauung, im Streben nach Unabhängigkeit des Klosters von der Umwelt, bauten die Mönche ihr neues Wirtschaftssystem auf, gaben der Landwirtschaft, dem Handel und dem Gewerbe eine menschenwürdige und religiös abgestimmte Form, und, wie der benediktinische Musterhof den abendländischen Völkern als äußeres Vorbild diente, so übernahmen diese auch viel von der inneren Weihe.

Die Mönche waren auf allen Gebieten des Geistes tätig. Sie gründeten Schulen, kopierten Hand-